

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 214.

Sonnabend, den 2. August.

1834.

Der pommerische Bauer.

(Beschluß.)

Dort angelangt, war sein erstes, einen vorübergehenden Bürger in seiner treuherzigen pommerischen Landessprache zu fragen: wo denn der König wohne?

Da es zu jener Zeit eben nichts Besonderes war, daß Leute aus allen Ständen den König persönlich antraten und Bittschriften überreichten, so fand auch der Potsdamer Bürger die Frage des Bauern ganz in der Ordnung. Freundlich führte er den ehrlichen Pommer einige Straßen hindurch nach dem neuen Palais. „Hier, Landsmann,“ sagte er, indem er nach dem Schlosse zeigte, „hier wohnt der König; geh nur die breite Treppe hinauf, man wird Dich schon zurecht weisen.“

Der Bauer dankte schön, und stieg denn auch ohne weiteres die breite Treppe hinauf. Am Corridor, der nach den Zimmern des Königs führte, stand ein Grenadier von Rhodisch als Schildwache; der Bauer wollte vorüber, die Schildwache hielt ihn aber zurück. „Was sucht Er, mein Freund? Hier darf man nicht so gerade zulaufen.“ Ei was, versetzte der Bauer, ich will zum König. „I was hat Er beim König zu thun? Marsch fort da! —“ „Was ich beim König zu thun habe, das geht Ihn nichts an, gab der Bauer, fast grob werdend, zur Antwort; das hab' ich meiner Alten nicht einmal gesagt, und werd' es Ihn doch nicht auf die Nase binden. „Flegel!“ rief die Schildwache jetzt, den Bauer fortdrängend, der seinerseits auch ziemlich laut wurde. In dem Augenblick trat der König mit dem Gouverneur von Potsdam und noch mehreren Officieren aus dem Vorzimmer, um zur Parade zu gehen; die Schildwache präsentirte. Was giebt hier? fragte der König, und der Bauer, den Hut auf dem Stocke drehend, versetzte schnell: I, der

Soldat da will mich nicht hinein lassen, und ich muß doch mit meinem König reden. „Ist das so dringend?“ fragte der Monarch weiter. „Das glaub' ich,“ war des Bauern Antwort, „es ist wegen meiner Sau, die mir der Junker todgeschossen hat, und wegen der fünfzig Prügel, die er mir hat geben lassen.“ Der König nahm lächelnd eine Prieße, und sagte: „Weißt Du was, Freund, komm herein, ich will Dich zum König führen;“ hiermit machte er den Officieren das Entlassungszeichen, und ging mit dem Bauer in sein Zimmer zurück. „So,“ sagte nun eintretend der gütige Monarch, „jetzt, Freund, sage mir Dein Anliegen; denn wisse, ich bin der König selbst.“ Ich habe mir das gleich gedacht, versetzte der Bauer, daß Er der König ist, denn der Soldat hat gleich das Maul gehalten, als Er heraus kam. Bei diesen Worten nahm er seinen Kober herunter, öffnete solchen, und indem er den König die bewusste Zeichnung überreichte, fuhr er fort: Ich hab' es ein wenig auf Papier gebracht; Er wird schon wissen, was die Geschichte ist. Der König öffnete den Bogen, betrachtete die Figuren lange, endlich sagte er: „Freund, ich muß Dir gestehen, daß ich nicht daraus klug werden kann; sag' mir also mit kurzen Worten, was das bedeutet.“ Na, so seh Er einmal, demonstirte jetzt der Bauer, sich dicht hinter den König stellend, indem er seine, uns schon bekannte Geschichte erzählte, und zu besserer Veranschaulichung auf seine Zeichnung wies. „Schon gut, schon gut,“ versetzte der König lachend, indem er das Papier einsteckte, „ich merke wohl, Dir ist Unrecht geschehen; Dir soll geholfen werden; allein ich habe jetzt Geschäfte; geh' daher ein wenig durch die Stadt spazieren, betrachte die Merkwürdigkeiten, und komme um 2 Uhr wieder, dann sollst Du Bescheid haben.“

Der Monarch ging, hinter ihm drein der Bauer, der unten an der Treppe einen Lakaien fragte, wo

Familiennachricht. Nicht unerwartet für uns, aber immer noch zu früh, entschlief den 29. Juli Abends 6 Uhr nach jahrelangen Leiden sanft unser guter Gatte, Vater und Großvater, Joh. Ludw. Bürtel, Bürger und Schneidermeister, in seinem 71sten Jahre an Entkräftung.

Dies zur schuldigen Nachricht allen unsern Freunden und Bekannten, die uns ihre stille Theilnahme schenken werden.

Paris, Annaberg, Großenberingen und Leipzig, den 1. August 1834.

Die trauernden Hinterlassenen.

Thorzettel vom 31. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Fr. v. Rouquette, v. Dresden, passirt durch.
Fr. Oberst-Lieut. Graf v. Pückler, v. Magdeburg, u. Fr. Lieut. v. Wedell, v. Potsdam, im Hotel de Saxe.
Fr. Obligdiener Otto, v. Magdeburg, passirt durch.
Fr. Graf v. Colloredo-Wallsee, k. kerr. Gesandter am sächs. Hofe, von Dresden, passirt durch.

Halle'sches Thor.

Fr. Hauptm. Preiser und Fr. Lieut. v. Heimburg, von Hannover, im Hotel de Pologne.
Fr. Musik-Dir. Eisenhuth, v. Pettstädt, bei Eisenhuth.
Fr. Cantor Schneider, v. Berlin, im Hotel de Pologne.
Fr. Gesamt-Räthin v. Groszopf, v. Gröben, bei v. Pöhenthal.

Fr. Schaufp. Rosenthal, v. Döngendorf, u. Mad. Banner, v. Schnebeck, passiren durch.

Fr. Landes-Ver.-Assessor v. Bömelburg, v. Berlin, u. Fr. Commis Wessels, v. Bremen, im Hotel de Pologne.

Mad. Gaberzettel, v. Berlin, unbestimmt.

Fr. Baron v. Glynn, v. London, im Hotel de Baviere.

Auf der Braunschweiger Post, um 1 Uhr: Fr. Kfm. Münchberg, v. Halle, passirt durch.

Auf der Hamburger Gilpost, ¼4 Uhr: Fr. Kfm. Nachou, v. Petersburg, im H. de Saxe, Fr. Brauer Drewke, von Lübeck, in St. Berlin, Frn. Partic. Stevogt und Barington, v. Magdeburg u. Hamburg, pass. durch.

Kanstädter Thor.

Fr. Kfm. Pessch, v. Bremen, in St. Hamburg.

Fr. Geh. DKGath Kuhlmeier, v. Berlin, passirt durch.

Petersthor.

Fr. D. Tallecker, nebst Gemahlin, von Herrnhüt, im Blumenberge.

Fr. Hauptm. v. Rockhausen, nebst Familie, von hier, v. Carlsbad zurück.

Fr. Dek. Friedrich, nebst Familie, v. Altenburg, im Gut.

Hospitalthor.

Frn. Kfl. Pyrell u. Galburn, v. Wien, im gr. Baume.

Auf der Freiburger Post, ¼7 Uhr: Fr. Lehrer Wohllebe, v. Dresden, u. Fr. Obligcommis Jarschler, v. Eissen, im g. Schwane, Fr. Fabr. Leonhardt, v. Hainichen, passirt durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Gilpost: Fr. Buchbinder Arndt und Fr. Zimmermstr. Richter, v. hier, Fr. Prediger Klusemann, v. Magdeburg, Fr. Banq. Schie, v. Dresden, u. Fr. Amtm. Voigt, v. Hestledt, passiren durch.

Auf der Frankfurter u. Breslauer fahrenden Post: Fr. Steuer-Insp. Platen, v. Guben, Fr. Lehrer Wanke, v. Bindorf, Fr. Hauptm. Bauer u. Fr. v. Bosen, v. Torgau, passiren durch.

Frn. Partic. Jenner u. Greene, a. England, pass. durch.

Fr. Schullehrer Ackermann, v. Frankenhausen, u. Frn. Oblig. David, Frontmann u. Ganin, v. Jeroslaw, Globawa u. Lissa, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, um 8 Uhr: Fr. Buchbdr. Pönicke, v. hier, v. Naumburg zurück, Fr.

D. Getzke, von Bonn, und Fr. Sand. Hoffmann, von Bitterfeld, passiren durch.

Hospitalthor.

Auf der Rärnberger Gilpost, ¼8 Uhr: Fr. M. Hanschmann, Fr. Adv. Donner, Fr. Lehrer Portius u. Fr. Stud. Kiehl, Fr. D. Hartmann, Mad. Förster u. Neubner u. Dem. Kantsch, v. hier, v. Schneeberg, Zwickau, Chemnitz, Ischopau, u. Plauen zurück, Fr. Rit'mstr. Butdorf, v. Posen, u. Mad. Ehrenzeller, v. St. Gallen, in St. Berlin, Fr. Gastw. Kusten, u. Dem. Gumprecht, v. Chemnitz, im w. Adler, u. bei Berner, Fr. Obligcommis Behner, von Auerbach, Fr. Fabr. Wolf, von Treuen, u. Fr. Oblig. Helm, v. Altenburg, unbest., Alles hüne u. Schulz, v. Nordhausen passiren durch.

Halle'sches und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Gilpost, ¼1 Uhr: Fr. Dek. v. Köpken, v. Weisenfeld, u. Fr. D. Keerl, v. Wilna, im H. de Pol., Fr. Bau-Insp. Müller, v. Saarbrücken, in St. Berlin.

Kanstädter Thor.

Fr. Kfm. Leucht, v. Schleusingen, im Kranich.

Fr. Kfm. Menz, v. Mühlhausen, im Hotel de Prusse.

Auf der Frankfurter Gilpost, ¼2 Uhr: Fr. Lieut. Graf zu Solms-Sonnenwalde, v. Münster, Fr. Geh. Kammer-rath Rohdewald, v. Detmold, Fr. Kfm. Bach, v. Buchholz, Fr. Kfm. König, v. Koblenz, und Mad. Beyer, v. Petersburg, passiren durch.

Hospitalthor.

Fr. Kammerjunker Graf Zichonky, v. Groden, im Hotel de Pologne.

Grimma'sches und Petersthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Fr. Geh.-Secretär Wegener, v. Gera, Fr. Obligdiener Pehsche, v. Zeitz, u. Dem. Müller, v. Dresden, pass. d.

Fr. Müller, Galanteriehdr., v. Dresden, in Nr. 110.

Fr. Oberst-Lieut. v. Bidersterna, v. Berlin, im Blumenb.

Auf der Dresdner Gilpost: Fr. Criminal-Richter Ditto u. Fr. Lieut. v. Gablenz, v. hier, Fr. Kfm. Frame, v. Bremen, im Hotel de Russie, Fr. Partic. Thompson, v. Hamburg, u. Fr. Obligkreis. Kufflon, v. Frankf. a/M., im Hotel de Saxe, Fr. Fabr. Westmann, v. Dresden, Fr. Gutshes. v. Ramin, v. Stettin, u. Fr. M. Weiffel, v. Delitzsch, pass. durch.

Halle'sches Thor. Vacat.

Kanstädter Thor.

Auf der Berlin-Kölnener Gilpost, ¼4 Uhr: Fr. Schullehrer Morig u. Fr. Dek.-Commis. Bonnstadt, v. Eisenburg, u. Fr. DLGAffessor v. Jffstein, v. Essen, pass. durch.

Petersthor.

Fr. Kfm. Friedrich, v. Ebnitz, passirt durch.

Hospitalthor.

Fr. Hauptm. Cowen, v. Wien, Fr. Justiz-Rath Effen und Fr. Bürgermstr. Schöndelber, v. Kopenhagen, im Hotel de Pologne.

Fr. Kaufm. v. London, im Hotel de Saxe.

den Markt sey. Dieser, vielleicht durch die Nähe des Königs aufmerksam geworden, wick ihn höflich zu- recht, und nun war der Bauer in seinem Elemente; denn hier konnte er als Mann von Metier mitreden. Er fragte sogleich nach den Getreide- und Holzpreisen, kaufte sich sodann einen Haring, welchen er, auf der Marktschranke sitzend und vergnügt mit den Weinen trommelnd, verzehrte. Mit Andacht hörte er das Glockenspiel der nahen Kirche, und stellte allers- hand Betrachtungen zwischen seinem Dorfe und dem prächtigen Potsdam an.

Endlich schlug die Glocke zwei, und rasch machte sich der Bauer auf den Weg zum König. Den Schildwachen, so wie dem Bedienten im Vorzimmer, war befohlen worden, den pommerschen Bauer un- angemeldet eintreten zu lassen.

Der König saß bereits mit vielen Ministern und Generalen an der Tafel, als der Bauer eintrat. „Guten Tag, Prost, Schmeckts?“ war sein freundlicher Gruß. Der Monarch zeigte mit der Hand nach einem Seitentischchen, wo der Bauer auch sogleich Platz nahm, nachdem er zuvor seinen Kober ab- genommen und unter den Tisch gelegt hatte. Durch den Geruch der Speisen wurde seine Eßlust rege, er öffnete also seinen Kober, nahm seinen Laibbrot heraus, und nachdem er mit seinem Taschmesser ein gewal- tiges Stück heruntergerissen und mit Butter bestrichen hatte, fing er mit solchem Appetit an zu essen, daß man es im Vorzimmer hören konnte. Der genossene Haring und jetzt die gesalzene Butter verursachte ihm Durst, und da er sah, wie die Pagen den König und die Gesellschaft mit Getränk bedienten, so näherte er sich dem König, klopfte ihm auf die Schulter, indem er lachend sagte: „Laß Er mir doch auch von den Jungens was zu trinken geben, ich habe höllischen Durst.“ Der König, mit dem Lachreiz kämpfend, winkte einem Pagen, der den Bauer sofort einen Becher mit Wein reichete. Der Pommer hatte nie Wein gesehen, geschweige getrunken. „Blij“, rief er aus, „das ist ein köstliches Bier! Wenn ich einen Krug bei mir hätte, ich brächte meiner Alten was davon mit.“ Somit leerte er den Becher und gab ihn zurück, indem er sich wieder auf seinen Platz begab und seine Mahlzeit fortsetzte. Inzwischen zog der König das Papier des Bauern aus der Tasche, gab es dem Minister von Herzberg, um seine Meinung darüber zu vernehmen. Dieser betrachtete kopf- schüttelnd die Charaktere und gab es dem nächsten zur Einsicht. Auch dieser wußte den geheimen Sinn

nicht zu deuten; das Blatt ging weiter um die Tafel herum, bis wieder zum König. Nun? fragte dieser, was halten Sie von der Sache? Herzberg nahm das Wort: „Ew. Majestät, dergleichen Hieroglyphen zu deuten, muß man gelehrter seyn als ich.“ „Nun, so will ich es Euch denn sagen“, fuhr der Monarch fort, und hiemit erzählte er den Vorgang und erklärte die Zeichnung, wie es ihm der Bauer erzählt hätte. Plötzlich erhob sich dieser, indem er Brot und Messer weglegte, und rief laut: „Ja wenn ich es ihm nicht erklärt hätte, er hätte es so wenig gewußt, als seine Leute.“ Jetzt aber konnte der König nicht mehr an sich halten; der Lachreiz siegte; er gab gleichsam das Signal zum allgemeinen Gelächter; nur der Bauer setzte sich ganz ernsthaft wieder nieder, und glaubte, sich sehr gut benommen zu haben.

Endlich wurde die Gesellschaft entlassen; der König war allein mit seinem Gaste. Höchst ausgeräumt sagte er zu dem Bauer, indem er ein Papier aus der Tasche zog: „Komm her, ehrlicher Pommer! da, dies Papier giebt Deinem Junker! Es steht darin: er soll Dir für jeden Schlag einen Thaler bezahlen; Dein Schwein sollst Du nach Deinem Gewissen taxiren und den Werth desselben muß er Dir ebenfalls ver- güten, so wie er Dir noch überdies für Versäumnis und Reisekosten zwanzig Thaler bezahlen muß. Nun geh und reise glücklich.“ „Na!“ rief der gerührte Bauer, „Gott wird's Ihm tausendmal vergelten; aber Blij! da hatt' ich bald was vergessen,“ fuhr er fort, indem er einen kleinen ledernen Beutel zog, „mein Bier muß ich noch bezahlen, wo ist denn“ hier sah er sich nach dem Pagen um. — „Es kostet nichts,“ sagte der gütige Monarch, „geh nur, Du hast einen weiten Weg und Deine Frau wird Dich erwarten.“ „Na, so leb Er wohl!“ Er reichte dem König die harte Hand, der sie ihm freundlich drückte und noch- mals glückliche Reise wünschte.

Heute vor 222 Jahren geschah in Leipzig Folgendes:

Im Jahre 1612 den 2. und 3. Augusti ist zu Leipzig auf der Pfingst-Wiesen ein Vogel-Schießen angestellt und gehalten worden, wobei sich unter- schiedliche traurige Fälle zugetragen. Denn als end- lich der Vogel abgeschossen worden, ist er einem Böttger-Gesellen, so damahls gleich unter der Wo- gelstange gewesen, auf den Kopf gefallen, daß er des andern Tages davon gestorben. Weit auch das-

selbige mahl, die Fürstliche Junge Herrschaft von Altenburg, so sich zur selbigen Zeit Studirens halber in Leipzig aufgehalten, mitgeschossen, ist darbei viel Kurzweile angestellet worden, unter andern ward ein Feuerwerk gehalten, welches aber bald nach dem anzünden auf einmahl angangen, und dadurch der Herrschaft Sattel-Knecht sehr beschädiget worden. Es haben auch die Bauren nach den Gänsen geritten, darüber einer hinterücks vom Pferde gefallen, und das Genick gebrochen.

Heidenreich's Chronik, Seite 265.

Seit 222 Jahren ist aber weder auf der früher bestandenen Vogelwiese, noch im ehemaligen Petersschiefgraben, noch im jetzigen neuen ausgezeichnet schönen Schießhause ein solches oder ähnliches Unglück geschehen! Fiat applicatio!

Anekdote.

Eine adelige Officersfrau bat den Kaiser von Oesterreich um eine Pension. Der Kaiser erkundigte sich: wie viel Kinder sie habe. „Zwei Fräulein und drei Junker“, antwortete die Dame. „Ich hatte auch ein Mädel, aber es ist gestorben“, erwiderte der Kaiser.

Gottesdienst.

Am 10. Sonntage nach Trinitatis predigen:

in St. Thomä:	Früh	Hr. D. Goldhorn,
	Besp.	„ D. Klinkhardt;
in St. Nicolai:	Früh	„ D. Bauer,
	Mittag	„ M. Siegel,
	Besp.	„ M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	„ M. Meißner,
	Besp.	„ M. Heyl;
in St. Petri:	Früh	„ M. Gurlitt,
	Besp.	„ M. Bollbeding;
in St. Pauli:	Früh	„ M. Waldau,
	Besp.	„ M. Gräfe;
in St. Johannis:	Früh	„ Ehemnis;
in St. Georgen:	Früh	„ M. Hänsel,
	Besp.	Bestunde und Examen;
in St. Jakob:	Früh	Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:		„ Opitz;
reform. Gemeinde:	Früh	„ M. Schulze;
kathol. Kirche:	Früh	„ Pfarrer Müller.

Montag	Hr. D. Küdel.
Dienstag	„ M. Plag.
Mittwoch	„ M. Kunad.
Donnerstag	„ Cand. Lohse.
Freitag	„ M. Bollbeding.

Wächter:

Hr. D. Küdel und Hr. D. Klinkhardt.

Notete.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

„Sieh' mein Aug' nach Zion's Bergen“ etc., von Mosel.

„Ein Hauch ist unser Leben“ etc., von Reißiger.

Kirchenmusik.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolaiikirche:

Hymne: „Walte gnädig, o ewige Liebe“ etc., von J. Haydn.

Liste der Getrauten.

Vom 25. bis 31. Juli 1834.

a) Nicolaiikirche:

- 1) Hr. F. W. F. Schäfer, Paraplüemacher allhier, mit Igfr. U. L. Klemann, Chaussee-Auffseher allhier hinterlassene Tochter.
- 2) J. G. Richter, Maurergeselle allhier, mit Fr. J. S., geschiedene Trillhose, allhier.

b) Katholische Kirche:

- 1) R. Hennig, Einwohner allhier, mit Igfr. J. F. Roske, aus Spröda.

Liste der Getauften.

Vom 25. bis 31. Juli 1834.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. E. Kolb's, Bürger und Tapezierers S.
- 2) Hrn. F. Schnell's, Buchdruckers Sohn.
- 3) J. H. J. Rüdiger's, Maurergesellen's Sohn.
- 4) Hrn. E. F. Schulze's, Bürger und Rattendruckers Sohn.
- 5) Hrn. E. E. Beyreuther's, Musici Tochter.
- 6) Hrn. J. G. Hauschild's, Mitglied des Orchesters, Tochter.
- 7—8) Zwei uneheliche Knaben.

b) Nicolaiikirche:

- 1) Hrn. E. W. Hildemann's, Nuntii jurat. und Notarii publ. bei der Universität Sohn.
 - 2) Hrn. G. L. Klink's, Buchdruckers Sohn.
 - 3) J. G. Simon's, Zimmergesellen's Sohn.
 - 4) J. U. Krause's, Maurergesellen's Sohn in den Straßenhäusern.
 - 5) G. F. Geier's, herrschaftl. Rutschers Sohn.
 - 6) Hrn. E. F. Wegner's, Geschäftsführers S.
 - 7) Hrn. F. Wied's, Academici und Lehrers des Clavierspiels Tochter.
 - 8) Hrn. H. U. Mügge's, Bürger und Bäckers meisters Sohn.
 - 9) Hrn. U. L. Riech's, Stadtschreibers Tochter.
- d) Katholische Kirche:
- 1) Hrn. A. Reich's, Bürger und Schneiders meisters Tochter.

Redacteur: D. A. Barthausen.

Bekanntmachung. Das Verzeichniß der Studirenden auf der Universität Leipzig für das Sommersemester 1834 ist so eben fertig geworden und dasselbe für 2 Gr. bei dem Nuntius Nischwitz im Paulinum, als auch in der Serig'schen Buchhandlung, zu haben.

Bekanntmachung. Da mir der Schneidermeister Herr J. G. Fuß allhier, bei seinem Abgange von hier nach Grimma, sein Geschäft übertragen hat, so mache ich solches einem verehrungswürdigen hiesigen und auswärtigen Publicum hierdurch bekannt und bitte, auch mir das schätzbare Vertrauen zu Theil werden zu lassen, welches mein Vorgänger zu genießen die Ehre hatte. Stets wird mein Bestreben dahin gerichtet seyn, jeden schätzbaren Kunden nach Wunsch zu befriedigen.
J. D. Schwarze, Frühl, im schwarzen Hufeisen.

Anzeige. Daß ich mich jetzt mit mehrern deutschen Journalen und Zeitungen versehen habe und von nun an den Kaffee auch tassenweise gebe, mache ich hiermit ganz ergebenst bekannt. Grüne Schenke, den 1. August 1834.
A. Lange.

En même temps j'ai l'honneur de prévenir les amateurs de la lecture française qu'ils trouvent chez moi un choix de journaux français entretenans et nouveaux; de même ceux qui cherchent le plaisir de la conversation française, en auront l'occasion dans mon café sans jusqu'à présent de même à l'avenir tous les mercredis et samedis au Salon du jardin qui, ces jours-là, sera destiné exclusivement à la Société française.
Antoine Lange, à l'Auberge verte au Kohlgarten.

Anzeige. Gebrauchte Sachen, als: feine und ordinäre Herrenkleider, Wäsche, Betten, Matratzen, Bettzeug, Tischzeug, Lederhosen, goldne und silberne Uhren, goldne Ringe, Uhrketten, Ohrringe, Petschafte, silberne Löffel und Sporen, chirurgische Instrumente, Platten, Mörser, Reißzeuge, Waagen mit Gewichte, Gewehre, Säbel, Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeifen, Koffer, Felleisen, Regenschirme, Reisefäcke, Rosshaare, Waschblasen, Zinn, Messing, Kupfer, Porzellan u. dgl. m., kauft Fr. E. D. Pfuiz, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe.

Empfehlung. Von Genueser candirten Citronat und Pommeranzenschalen, so wie auch von den beliebten candirten Früchten, in Kistchen, und mehrere andere Artikel empfing directe Zusendungen und kann dessen ausgezeichnete Qualität im Ganzen wie einzeln zu den billigsten Preisen offeriren.
D. que Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Empfehlung. F. W. Kense verfertigt alle Arten chemische Feuerzeuge und Zündhölzer, wie auch eine Art Hölzer und Fidibus, welche durch Hinfahren auf jeder harten Masse gleich hell brennen. Sein Stand ist an der alten Waage die Bude, Wohnung vor dem Halle'schen Pfortchen Nr. 1096.

Verkauf. Schöne große saftreiche Triester Apfelsinen zu den billigsten Preisen bei J. C. Beendorf, Grimma'sche Gasse Nr. 5, im Keller.

Zu verkaufen ist für einen billigen Preis Pierer Encyclopädisches Wörterbuch, 1—21r Bd. 1ste Abtheil., so weit es bis jetzt erschienen, beim Antiquar Vogel, Auerbachs Hof.

Zu verkaufen ist eine ganz gute Wiener Lerz-Guitarre nebst schönem Futteral, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Citronen-Verkauf.

So eben empfing ich in neuer Zufuhr extra feinschalige, saftreiche und haltbare Tyroler Citronen, welche ich zu jedem Bedufe gut und billig empfehlen kann.
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Die Expedition meiner Geschäfts-Anstalt befindet sich nicht mehr in Nr. 251, sondern auf der Burgstraße in Herrn Kranz's Hause Nr. 143.
E. L. Blatspiel.

Auszuleihen. Gegen genügende hypothekarische Sicherheit und eine jährliche Verzinsung zu vier vom Hundert liegen 5000 Thlr. zum Ausleihen bei mir bereit.
D. Friederici junior.

Capital-Gesuch. 3000 Thlr. werden auf ein hiesiges Haus, welches sich zu 12,000 Thlr. verzinslet, zur alleinigen Hypothek zu borgen gesucht durch Löscher, Burgstraße Nr. 141.

Gesuch. In eine Residenzstadt der Herzogthümer Sachsens wird eine gelernte Puhmacher-mamsell unter annehmlchen Bedingungen gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein tüchtiger Conditorgehilfe, am liebsten ein Schweizer. Das Nähere bei Herrn Soldann in Kochs Hofe.

Gesuch. Zum sofortigen Antritt wird für ein auswärtiges Gasthaus eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin gesucht durch

Carl Weinerts Wittwe in Leipzig, Serbergasse Nr. 1142.

Gesuch. Eine Person von angenehmem Aeußern und vielen Kenntnissen sucht zur Führung einer Wirthschaft, selbst im ökonomischen Fache, ein Unterkommen. Da selbige bei Personen von hohem Stande servirte, so hat sie die gültigsten Atteste aufzuweisen und würde bei guter Behandlung auf großen Gehalt keine Rücksicht nehmen. Petersstraße Nr. 79, 3 Treppen hoch.

Logisgesuch. Von jungen soliden Eheleuten wird, wo möglich sogleich oder zu Michaeli, ein Logis von Stube, Kammer, Küche und Holzbehältniß, im Preise von 24 bis 30 Thlr., zu miethen gesucht. Wer eins dergleichen abzulassen hat, beliebe es schriftlich unter der Chiffre B. Z. gütigst anzuzeigen bei Herrn Sander auf der Johannesgasse, Nr. 1305.

Logisgesuch. Ein unabhängiger Herr sucht in einem anständigen Hause eine vollständig meublirte Wohnung von zwei Piecen; ist jedoch auch mit einer zufrieden gestellt, insofern solche geräumig ist. Wer ein solches Logis abzulassen geneigt ist, beliebe Adressen unter M. B. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. In der Vorstadt an der Promenade ist ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör für 80 Thlr. zu Michaeli zu vermieten durch

das Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

Vermiethung. In der Reichsstraße ist ein Familienlogis für 100 Thlr. zu Michaeli zu vermieten durch das

Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

Vermiethung. Eine geräumige Stube nebst Alkoven, vorn heraus, mit oder ohne Meubles, ist von Michaeli an an ledige Herren zu vermieten. Näheres Nicolaisstraße Nr. 744, 4 Treppen.

Vermiethung. Künftige Michaeli ist auf dem Ranstädter Steinwege, am Mühlgraben Nr. 1060, eine Stube, Stubenkammer, nebst Holzraum, für ledige Herren zu vermieten. Näheres Nachricht bei dem Besitzer.

Vermiethung. Ein schöner geräumiger Keller ist auf dem neuen Kirchhofe Nr. 272 zu vermieten und das Nähere daselbst drei Treppen hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein freundliches Familienlogis. Zu erfragen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 258, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist zu Michaeli in der Halle'schen Gasse Nr. 470 und 471 eine geräumige Stube nebst Alkoven, mit Meubles, an einen oder zwei ledige Herren von der Handlung oder königl. Beamte. Näheres daselbst zu erfragen.

* * * Mehrere Herren können Schlafstelle und Mittagstisch bekommen in der Burgstraße Nr. 144.

Die Leipziger Fischer-Innung

hält Montag, den 4. August, ihren Aufzug und auf der großen Funkenburg das Stechen.

Zscheppliner Lagerbier aus dem Eiskeller,

so wie Gluscher Gose, wird heute zu dem Concert im Garten der goldnen Säge bestens empfohlen.

G. Krenzel.

Einladung. Heute Abend, den 2. August, werden bei mir Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln verspeist, wobei auch echt baierisches Bier vom Fasse geschenkt wird. Um zahlreichen Besuch bittet

A. Thieme, Burgstraße Nr. 139.

Einladung. Morgen, Sonntag, den 3. August, wird bei mir ein Scheibenstechen nach Federvieh statt finden, wozu ich Freunde gesellschaftlicher Spiele hiermit höflichst einlade.

J. G. Heinicke, in Reichels Garten.

Concert-Anzeige.

Morgen, Sonntag, den 3. August, ist Concert- und Tanzmusik vom Musikchore des ersten Schützenbataillons, wozu um gütigen Besuch bittet

Friedrich Braunschweiger in Möckern.

Concert-Anzeige.

Morgen, Sonntag, als den 3. August, wird das Musikchor vom zweiten Schützenbataillon mit Concertmusik unterhalten, wozu um gütigen zahlreichen Besuch bittet

G. Kühne, Wirth in Zweinaundorf.

Einladung. Morgen, den 3., und Montag, den 4. August, halte ich mein Erntefest, wobei ich mit kalten und warmen Speisen bestens aufwarten werde. Für ein gutes Musikchor habe gesorgt und bitte um gütigen Besuch.

Wirth zu Detsch.

Verloren. Am 31. Juli wurde ein goldnes Ohrgehänge von Reichels Garten aus um die Allee bis im Brühl verloren; auch am 18. früh im Rosenthale der Emailgriff eines Sonnenschirmes. Der Finder wird sehr ersucht, es im Brühl Nr. 472 gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Einen Thaler Belohnung dem, welcher mir die gestern früh auf dem Wege von der Augenheilanstalt durch den Halle'schen Zwinger bis ins Jakobshospital verlorne Brille Nr. 259, 2 Treppen hoch, auf dem neuen Kirchhof zurückgibt.

Abhanden gekommen ist gestern Nachmittags ein kleiner weißer Friesländer Spitz, halbgeschoren. Wer denselben Brühl Nr. 476 beim Hausmann Tuschke zurückbringt, hat eine angemessene Belohnung zu erwarten.

Warnung. Seit einigen Tagen wird ein kleiner Ofenkasten mit eisernem Gestelle in einem hiesigen Hause vermisst. Wer zu dessen Wiedererlangung behilflich ist, erhält einen Thaler Belohnung, bei Verschweigung seines Namens, in der Ritterstraße Nr. 706 parterre.

Aufforderung. Vor ungefähr 4 Jahren sind Vogels Annalen mit Kupfern, in Schweinsleder gebunden und durch mehrere tiefe Einschnitte in den Einband kenntlich, hier verliehen worden, bis jetzt nicht wieder zurückgegeben und vielleicht in andere Hände gekommen. Wir fordern den jetzigen Besitzer höflichst auf, uns dieses Werk baldigst wieder zu stellen.

Leipzig, den 31. Juli 1834.

Expedition des Tageblatts.

D a n k.

Daß die edle Theilnahme Leipzigs am Unglücke Anderer weder auf sich warten läßt, noch in ihrer Thätigkeit erschlaft, hat das am 29. Juli zum Besten der durch Wassernoth in Plauen Verunglückten veranstaltete Concert im Schweizerhüttchen von Neuem bewiesen, in welchem, ungeachtet dem Tags vorher zu ähnlichem Zwecke gegebenen und reich belohnten Concerte im großen Kuchengarten, die Summe von 103 Thlr. eingenommen worden ist. Indem wir dem verehrten Publicum im Namen unserer unglücklichen Landsleute den tiefgefühltesten Dank ausdrücken, können wir nicht umhin, auch die Uneigennützigkeit des Musikchors des Schweizerhüttchens rühmend zu erwähnen und für die einzelnen reichen Spenden so manchen Ehrenmannes nochmals zu danken. Doch noch lauterer Dank der Unglücklichen schallt von der Gränze des Vaterlandes: Gott segne und erhalte Leipzig! Leipzig, den 31. Juli.

Dr. C. G. Franz.

Consist.-Actuar Ernst Heubner.

Dr. Herrm. Müller.

Gustav Schmidt.

* * * Wohl weniger aus Brotneid, als aus Unkenntniß, hat man seit einiger Zeit das Gerücht verbreitet, daß die von mir angekündigten Wiener Würsteln in hiesiger Stadt oder Umgegend gefertigt würden. Wer sich von der Unwahrheit dieses Gerüchtes überzeugen will, kann den Beleg von der sächsisch-österreichischen Gränze, so von dem hiesigen Post- und Steueramte, daß diese Würste wirklich von Herrn Geiß in Prag gefertigt und alle Montage mit der Walle-Post hierher gesandt werden, bei mir zu sehen bekommen. Daß übrigens die Waare gut sey, bezeugt ihr reisend schneller Abgang.

Schröters Bier Niederlage, Burgstraße.

Familiennachricht. Unsern achtbaren Freunden und Kunden zeigen wir das am 26. d. erfolgte Ableben unsres Gatten und Vaters, des Schornsteinfegermeisters Herrn C. F. Graupner's, hierdurch mit der ergebensten Bitte an, das uns bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch fernerhin bei der unveränderten Fortsetzung der Geschäftsführung durch dessen Bruder, Herrn Obermeister C. A. Graupner, für uns, geneigt fortbauern lassen zu wollen.

Leipzig, den 28. Juli 1834.

Die verw. Graupner, geb. Kretschmar, und deren fünf unmündige Kinder.

Todesanzeige. Am 28. Juli a. e. endigte sanft und ruhig nach längern, mit christlicher Ergebung getragenen Leiden Herr Wilhelm Blingen, Bürger und Bäckermeister allhier, im kaum vollendeten 44. Jahre sein stilles und wohlthätiges Leben. Diese schuldige Anzeige widme ich den entfernten Verwandten und Freunden des Verewigten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Zugleich halte ich mich verpflichtet, den Herren Officiren und Gardisten der zweiten Compagnie der wohlh. Communalgarde für die ehrenvolle Begleitung des Verewigten zu seiner Ruhestätte den verbindlichsten Dank abzustatten. Leipzig, den 30. Juli 1834.

Christiane Bollbrechtshausen, als Universalerbin.

Abschied. Allen Freunden sage ich bei meiner Abreise nach Heidelberg nochmals ein herzliches Lebewohl. Leipzig, den 1. August 1834. Dr. philosoph. Sachse.

Thorzettel vom 1. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Dr. Prof. Krug und Hr. Expediteur Seebe, von hier, v. Teplitz zurück.

Dr. Rfm. Rathsam, v. Frankf. a/M., im H. de Russie.

Dr. Rfm. Ebeling, von Hamburg, und Hr. Hauptmann v. Mühlbach, v. Koblenz, im Hotel de Saxe.

Dr. Lehrer Junghahn, v. Halberstadt, im Hotel de Pol.

Auf der Dresdner Diligence: Dem. Kimmelmann, v. hier,

Hr. Hdlsm. Meyer, v. Teplitz. Hr. Hdlgsdiener Wolff,

v. Berlin, Hrn. Hdlsl. Conrad u. Zahn, u. Hrn. Hdlgsdr.

Eißner u. Füller, v. Steinschnau, passiren durch.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Dr. Rfm. Schröder, v. Bremen, im Hotel de Pologne.

Dr. Rfm. Hoyer, v. Bremen, passirt durch.

Dr. Rfm. Vollmächer, v. hier, v. Halle zurück.

Mad. Fogier, v. Berlin, im Hotel de Pologne.

Dr. Rentier Rogers, v. London, im Hotel de Saxe.

Die Berliner Post, um 10 Uhr.

Auf der Magdeburger Silpost, 15 Uhr: Hr. Rfm. Reuß-

mann, v. Magdeburg, unbest., u. Hr. Rfm. Schwabe

v. Magdeburg, passirt durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Dr. Rfm. Bernher, v. Hanau, im Hotel de Pologne.

P e t e r s t h o r.

Dr. Weinbdr. Kräger, v. Bennshausen, im H. de Saxe.

H o s p i t a l t h o r.

Dr. Superint. Lommaßch, v. Annaberg, unbestimmt.

Hr. Justiz-Rathin v. u. zur Mühlen, v. Berlin, im Ho-

tel de Pologne.

Hrn. Fabr. Heisfurth und Bernhardt, von Haynichen, im

grünen Baume.

Auf der Nürnberger Diligence, 17 Uhr: Hr. Lehrer Müller,

Hr. Rfm. Bobrina, Hr. M. Dost und Dem. Schulze,

v. hier, v. Rudolstadt, Borna u. Schneeberg zurück,

Dem. Perold, v. Grimmischau, in Nr. 460, Dem.

Vindner, v. Plauen, unbest., Hr. Hdlgscommis Schindler,

v. Glauchau, Hr. Rfm. Tischendorf u. Hr. Hdlsm.

Schwerdtner, v. Schneeberg, passiren durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Commiss.-Secretär Jungmann u. Hr. Maler Fingel-

berg, v. Halle, unbestimmt.

Hr. Cand. Schramm, Hr. Hdlgscommis Rathgeber, Hr.

Kanzlei-Auditor Rieper und Hr. Stadt-Ver.-Auditor

Riedeler, v. Hannover, u. Hr. Amts-Auditor Rieper,

v. Hildesheim, im Hotel de Pologne.

P e t e r s t h o r.

Hr. Lehrer Strömer, v. Osterburg, bei Strömer.

Hr. Hdlgsreis. Arng, v. Aachen, im Hotel de Baviere.

Hr. Commerz.-Rath Winkler, v. Rochlitz, passirt durch.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Baron v. Roth, a. Schlesiens, passirt durch.

Hr. Rfm. Reinbeck, v. Hohenstein, im Hotel de Baviere.

Hr. Rittergutsbes. v. Zellheim, v. Potsdam, pass. durch.
Grimma'sches und Kanstädter Thor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Adv. Seyfert, v. Schweinitz, b. Bruder.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Auf der Berliner Silpost, 11 Uhr: Hr. Commis Eßler,

u. Mad. Pöcher u. Christiani, v. hier, v. Berlin zurück,

Hr. Graf v. Bauerstein, von Berlin, und Hr. Rfm.

Meerenholz, v. Stradenow, unbest., Hr. Rfm. Victor,

v. Pnon, passirt durch.

Hr. Justiz Rath Joachim, v. Rötzen, im Hotel de Pol.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Laborant Tüsch, v. Dresden, passirt durch.

Hr. Pol.-Rath Kaiser, v. Raumburg, im Hotel de Pol.

Hr. Geh.-Rath v. Rodow, v. Raumburg, passirt durch.

Auf der Frankfurter Silpost, um 1 Uhr: Hr. Hdlsm. Haap,

v. Frankfurt a/M., u. Hr. Smithe, v. London, unbest.,

Hr. Gutsbes. In der Au, v. Waischleben, pass. durch.

P e t e r s t h o r.

Hr. Flohstr. Fehse, v. Freiberg, im Hotel de Pologne.

Hr. Hdlsm. Bader, v. Garmisch, im Hirsch.

H o s p i t a l t h o r. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Lohnkutscher Knoth, und Hr. Gasthalter Dietrich,

v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Rfm. Werner, v. Teplitz, passirt durch.

Hr. Hdlgsdiener Gottliebsohn, v. Danzig, in St. Berlin.

Hr. Rfm. Koff, v. Lauban, passirt durch.

Auf der Dresdner Silpost: Hr. M. Müller u. Hrn. Rf.

Ruhn u. Kiebel, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Rfm.

Flinsch, v. hier, v. Breslau zurück, Hrn. Rf. Limaus

u. Feilgenbauer, Hr. Finanz-Secretär Supp u. Hr.

Cand. Hdlm. von Dresden, passiren durch, Hr. Rfm.

Alexander v. Frankf. a/M., Hr. D. Parreidt, v. Mag-

deburg, u. Hr. Amtsverwalter Hendel, v. Langhenners-

dorf, pass. d., Hr. Rfm. Vessel, v. Paris, Hr. Fabr.

Herrmann, von Bischofswerda, und Dem. Theume,

von Magdeburg, passiren durch, Hr. Rfm. Theume,

v. Amst rdam, im Hotel de Pologne, u. Hr. Land-

baumst. Königsdröcker, v. Dresden, in St. Berlin.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Rfm. Dick, v. Eberfeld, im schw. Kreuze.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Weinbdr. Baumann, v. Lindelbach, unbestimmt.

Hr. Lieut. v. Wangelin, v. Raumburg, im g. Adler.

Hr. Küchenverw. Eißner, v. Weimar, im Hotel de Pol.

Hr. Commiss. Schilling, v. Halle, passirt durch.

P e t e r s t h o r.

Mad. Boff, v. hier, v. Bamberg zurück.

Hr. Vereiter Rößling, v. Altenburg, u. Hr. Steinhauer

Chmig, v. Manssdorf, im bl. Ros.

H o s p i t a l t h o r. Vacat.

Druck und Verlag von verw. D. Fesl.